



Sie waren anders als andere Kinder. Sensibler, empfindsamer, oft Außenseiter in der Schule. Sie seien die Kinder der neuen Zeit, hieß es. Sogenannte Kristallkinder – wie die bekannte Autorin LENA aus der Schweiz. Sie sammelte für das ENGELmagazin viele Stimmen unter ihren Weggefährten. Was sie heute denken. Ihre Träume, ihre Ziele.

VON LENA

Ich selber bin ein Kristallkind und bin froh, dass ich hier den Menschen mitteilen kann, wer wir sind, wie wir sind, damit sie uns verstehen und damit sie unsere Hilfe annehmen und nutzen. Oftmals wird über uns geschrieben, von Eltern, von Therapeuten – aber es ist auch ganz wichtig, dass wir selber zu Wort kommen und uns mitteilen.

Deshalb sind wir hier, um die Menschen, die Erde zu unterstützen. Es ist oft nicht leicht, so lichtvoll, liebevoll und feinfühlig zu sein. Seit ich weiß, wer ich bin, und gelernt habe, mich zu erklären, seit ich Menschen treffe, die meinen Rat suchen, mich fragen und mir zuhören, fühle ich mich viel wohler auf der Erde. Ich habe das Glück, dass ich mein Wissen schon in Büchern und Seminaren mit vielen Menschen teilen konnte.

Viele meiner Geschwister werden nicht wahrgenommen, nicht gehört, nicht gefragt, abgestempelt und als minderwertig empfunden, da sie nicht in ein einschränkendes System passen, sondern sie selber sind. Ihre Weisheit, ihr Wissen, ihre Herzen, ihre Güte, ihr Gerechtigkeitssinn, ihre Unabhängigkeit werden oft missverstanden.

Mit den folgenden Beiträgen möchte ich dir zeigen, wie wir sind, dass wir da sind, und wie wir zusammenarbeiten können. Liebes Indigo- und Kristallkind, steh auf, fange an, deine Gaben in die Welt hinauszutragen. Lieber Mensch, hilf uns, indem du uns zuhörst, egal wie alt unser physischer Körper auch sein mag. Wir tragen das neue Bewusstsein in uns. Wir sind ein Spiegel, in dem du deine eigene Großartigkeit erkennen kannst.

Was sind Indigo- und Kristallkinder?

Nadine Reuter: Von Natur aus sind alle Menschen als geistige Wesen hochsensitiv, doch mit diesem Begriff wird heute ein „verhaltensauffälliges“ Erscheinungsbild von Kindern und Erwachsenen beschrieben, für das die Schul-

psychologie Fachbegriffe wie ADS, ADHS und Hyperaktivität geprägt hat. In der Esoterik wird von Indigokindern, Kristallkindern, Regenbogenkindern und „Kindern des Lichts“ gesprochen. Auf jeden Fall handelt es sich um Menschen, die nicht ins gängige Bild der heutigen Leistungsgesellschaft passen und andere Formen des zwischenmenschlichen Umgangs und der Sinngebung im Leben fordern.

Kommt eine Hochsensitivität im konkreten Sinn hinzu, so verfügen solche Menschen über die Begabung der multidimensionalen Wahrnehmung. Sie verblüffen mit besonders kreativen Ideen, und sie besitzen eine ausgeprägte intuitive Fein- und Hellfühligkeit. Andererseits leiden nicht wenige von ihnen unter sehr intensiven Gefühlen, Reizüberflutungen, Beziehungskonflikten und Rückzugstendenzen (www.nadinereuter.ch).

Ich bin Tom, 7 Jahre alt

Ich bin ein Wesen mit dem Namen Tom. Ich bin ein Mensch. Ich habe Knochen, damit ich nicht zusammenfalle, ich habe Haut, damit man die Knochen nicht gleich sieht, und dann habe ich Muskeln, um mich zu bewegen. Zuinnerst in mir ist mein Kern – die Seele – das ist das Wichtigste, den sieht man nur, wenn man ganz gut schaut. Man muss so schauen, wie man zum Beispiel schaut, um Engel zu sehen. Ich komme von dort, wo Lena herkommt. Wir haben einfach einen anderen Lebensplan ausgesucht.

Wie findest du es hier auf der Erde? Ich finde es hier auf der Erde sehr schön. Manchmal, wenn ich mir so Gedanken mache, verzweifle ich aber fast darüber, was wir mit der Erde machen – wie wird das in tausend Jahren aussehen? Zum Glück darf man im Wald nicht mehr bauen. Wenn wir uns streiten, fühle ich mich gar nicht wohl und möchte lieber wieder zurück. In den Himmel – oder dorthin, wo noch der große Teil meiner Seele ist. Mir hilft es dann einfach, in die Natur zu gehen, Musik zu hören und alleine zu sein.

Bitte umblättern ►



„Die Menschen sollen nicht
so jammern. Sonst kommt es
so, wie sie jammern.“

Tom, 7 Jahre alt

► Fortsetzung von Seite 95

Was könnten die Menschen besser machen? Nicht mehr so viel bauen und die Erde so fest verändern. Außerdem möchte ich den Menschen sagen, dass sie die kleinen „Teufelchen“ in uns nicht beachten sollten – jene, die sich freuen, wenn wir wütend sind und streiten. Und die Menschen sollten nicht so viel rumjammern, sonst kommt es plötzlich wirklich so, wie sie jammern. Bezüglich der Schule: Ich bin jetzt schon eine Woche in der Schule und sie haben uns NICHTS von unserer Seele, von unserem Herzen oder von unseren Gefühlen erzählt. Man sollte uns doch mehr von unserem inneren Wissen erzählen.

Alle sagten mir, dass ich anders bin

Claudia, 1969 geboren: Mir wurde schon als Kind klar gemacht, dass ich anders bin als die anderen. Das sagten mir direkt meine Eltern und Lehrer und indirekt meine Mitschüler. Beste Freunde hatte und habe ich bis heute nicht, denn ich konnte noch niemanden auf dieser Welt finden, der nur annähernd mich als Ganzes versteht, geschweige mit mir positiv umgehen kann. Aber ohne auf andere zu schauen oder ihren Rat zu befolgen, habe ich von frühester Kindheit meine Persönlichkeit gelebt. Ich kann nicht anders, ich bin so gestrickt.

Mittlerweile kann ich auch entspannter mit meiner Persönlichkeit als Indigokind umgehen. Bislang war ich für meine Umwelt extrem kompliziert, anstrengend sowie undurchschaubar. Es geht einfach nicht in ihre Köpfe, wie eine studierte, scheinbar erwachsene Frau mit Kind (mein Sohn ist 9 Jahre) teilweise wie eine 17-Jährige kommuniziert und sich verhält. Meine Kreativität (Malerei, Schriftstellerei, Handwerk) schätzen meine Mitmenschen sehr an mir, jedoch fürchten sie auch meine unberechenbaren Aggressionsausbrüche. Aber sie sind auch nur deshalb unberechenbar für sie, weil sie nicht dieses intensive Ethikempfinden und diesen Gerechtigkeitsinn wie ich verinnerlicht haben.

Es wird Zeit, dass wir erwachen

Annalena: Ich glaube, niemand kann für alle Indigo- oder Kristallkinder sprechen. Denn das Besondere an uns ist, dass jeder Einzelne auf seine eigene Weise das Göttliche zum Ausdruck bringt. Wir fühlen intensiver und lassen uns meist von der Intuition leiten. Auch das Gewissen scheint bei uns größer zu sein. Wir sind teilweise die Erwachten in der schlafenden Gesellschaft.

Jeder Mensch soll zu sich selbst finden und sich erinnern können, warum er hier auf unserer wundervollen Erde ist. Das ist mein Wunsch für die Menschheit und gleichzeitig die Rettung der Erde: Es wird höchste Zeit, dass wir alle erwachen. Wenn ich es ganz kurz fassen soll, würde ich sagen, wir sind uns unserer selbst bewusst. Wir sind alle eins und Kinder der unendlichen Liebe.

Wir bringen die Gefühle auf die Welt

Esmeralda Noelle: Ich bin eines der wenigen auf Erden geschickten Lichtwesen. Lena und manch andere nennen es sehr schön und bildlich ausgedrückt „Kristallkinder“. Wir Kristallkinder sind sehr feinfühliges Wesen, die sehr emotional und intuitiv stark ausgeprägt sind.

Wie siehst du die Welt? In meinen Augen ist sie wunderschön, voller Licht und immer mit einem Zauber der Liebe. Sie steckt in allem und in jedem. Wir Menschen haben uns in all den Theorien, in denen wir uns gelehrt haben, die Welt besser zu verstehen, unserem Verstand und unserer Logik unterworfen. Unser Gehirn ist jedoch nur ein Teil von unserem Wesen. Die Menschheit hat verlernt, auch den Geist und das höheren Selbst mit einzubeziehen; wir haben verlernt, zu FÜHLEN. Kristallkinder FÜHLEN. Wir fühlen alles. Kristallkinder bringen den Menschen das Fühlen wieder bei. Das Mitgefühl, die Wärme. Wir sind verspielt, freudig und träumerisch. Wir sind hier, um zu zeigen, dass auch durch Lachen, Einfachheit und Freundlichkeit Erfolg erreicht werden kann. Denn nicht, was du siehst, macht deine Welt zu dem, was ist, sondern das, was du FÜHLST.



Lena ist 1986 auf die Erde gekommen und eines der ersten Kristallkinder, die bekannt wurden. Sie hat die öffentliche Schule besucht und mit dem Abitur abgeschlossen. Mit 17 Jahren hat sie bewusst angefangen, mit Tieren und Engeln zu reden, und hat ihre Spiritualität entdeckt. Mit 19 hat sie sich erinnert, wer sie ist, woher sie kommt und weshalb sie auf der Erde ist. Sie hat sich entschieden, glücklich zu sein und ihre Lebensaufgabe zu erfüllen, anstatt eine konventionelle Ausbildung zu absolvieren. Im Alter von 22 Jahren erschien ihr erstes Buch „Wir Kristallkinder“, in dem sie über ihre geistige Heimat berichtet, über ihre Wahrnehmungen und erklärt, wie Kristallkinder sind. Heute gibt Lena ihr Wissen und ihre Liebe in Vorträgen und Seminaren weiter und lehrt die Menschen, glücklich zu sein und in Liebe und Frieden zu leben. Sie sagt von sich selber: „Ich bin hier, um die Menschen an die Liebe und die Freude zu erinnern, die wir in jedem Moment genießen können.“

Filmtipp:

Der Film über ihr Leben: „Lenas Welt“

Lenas Videos auf youtube:
erreichten eine halbe Million Klicks

Lena im Internet:
www.lena.ch

► Wie es ist, ein Mensch zu sein

Ich bin Marc, 23 Jahre alt, mache zur Zeit mein Abitur und lebe in einer alten WG. Ich bin trotz meines unsanften Aufpralls gut auf der Erde angekommen. Ich neige aber dazu, oft an Dingen zu zweifeln und mich lieber in höheren Dimensionen aufzuhalten. Ich traf bis jetzt niemanden, mit dem ich offen über Spiritualität reden konnte. Was hier mal dringend verändert werden sollte, ist die Beziehung zu den Engeln! Menschen sind imstande, so vieles zu erreichen, doch wohl auch mit Engeln zu kommunizieren. Die Engel sind traurig, dass der Großteil der Menschen sich davor verschließt. Wenn ich zum Beispiel mal einfach so lächle, werde ich schon als krank angesehen, dabei kommuniziere ich nur mit den Engeln.

Wie siehst du die Welt? Ich sehe die Welt als eine Art Spielplatz, auf dem man jede Chance ergreifen kann, und als Geschenk, doch leider vergesse ich das oft, wenn es mir nicht so gut geht. Das passiert mir oft, wenn ich als krank gehalten werde, weil ich einfach anders bin. Weshalb ich mir dieses Leben ausgesucht habe, ist für mich oft unergründlich. Ich wollte wissen, wie es ist, ein Mensch zu sein.

Wir machen Licht im Dunkeln

Nadine Sieckmann: Nachdem ich hier zu Wort kommen darf, kommt mir als Erstes in den Sinn, welche große Lichtbringer wir, die Kristallkinder, sind. Oftmals staune ich selbst darüber, wir bringen Licht, wohin wir auch gehen. Ich beobachte dies immer wieder bei mir selbst und meinen Kristallschwestern und -brüdern. Durch uns kommen Themen ans Licht, auch Gefühle, die sonst vielleicht im Dunkeln bleiben würden. Sie werden bei anderen Menschen einfach hoch- und rausgespült – manchmal für diese Menschen vielleicht ganz ohne Vorwarnung. Darin liegt ein Heilungspotenzial, denn was wir beleuchten, soll beleuchtet werden. Es darf ins Licht gerückt werden. Natürlich ist das nicht immer nur angenehm. Andere Menschen empfinden es manchmal als bedrohend, reagieren mit Ablehnung und Fluchtverhalten. ☺